

## TIM KAMRAD „Down & Up“ (VÖ 02.03.18)

„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ – eines der am häufigsten verwendeten Sprichwörter, wenn es darum geht, jemanden oder sich selbst zu motivieren. Doch wenn der „Wille“ in den Augen der anderen ein Wunschtraum und der „Weg“ eine ziemlich holprige Piste ist, so wird man entweder belächelt oder es wird einem vehement abgeraten. Davon kann Tim Kamrad Lieder singen und genau das tut er auch – allen anfänglichen Unkenrufen zum Trotz. Sein Wille ist Musiker zu sein und auf dem Weg dahin gibt es jede Menge Gegenwind, dem er sich mit Bravour entgegen stellt.

Doch zurück zum Anfang. Tim wächst in Velbert, im Herzen des Niederbergischen Landes (NRW) auf, einer Kleinstadt die sich mit Schlössern und Beschlägen einen Namen in ganz Europa gemacht hat. Genauer gesagt im Stadtteil Langenberg, dessen historischer Stadtkern, mit den typischen Fachwerkhäusern, als einer der am besten erhaltenen Ortsbilder in Nordrhein-Westfalen gilt. Sein Vater führt ihn an die Gitarre heran und mit fünf sitzt er bereits im Unterricht. Zusammen verwandeln sie das Wohnzimmer in eine Bühne und spielen „Twist and Shout“ ebenso leidenschaftlich, wie all die anderen Songs der Beatles, die bis heute eine von Tims Lieblingsbands ist. In der Grundschule schließt er sich dem Projekt „Chor in Bewegung“ an und steht bereits mit sieben auf der Bühne. Sein damaliger Grundschullehrer merkt schnell, wie die musikalische Früherziehung bei Tim auf fruchtbaren Boden trifft und motiviert ihn, sich und sein Talent auszuprobieren. Er beginnt eigene Songtexte in einer Art „Fantasie-Englisch“ zu schreiben, die sich nach dem Wechsel zum Gymnasium in eindrucksvolle englische Songs verwandeln. Ebenso ehrgeizig wie er an sich und seiner Musik feilt, hängt er sich auch in seine schulische Laufbahn und besteht sein Abi mit einem Einserdurchschnitt. Nach dem Abschluss folgte umgehend die unausweichliche Frage nach dem Berufswunsch und wie aus der Pistole geschossen erklärte Tim: *„Ich will professionell Musik machen“*. Da war es, das ungläubige Staunen, das süffisante Lächeln und der Ratschlag, doch erst mal was Richtiges zu lernen.

Doch Tim lässt sich nicht beirren und beginnt erste Aufnahmen für seine EP „Changes“ zu machen, verschickt Demobänder, die jedoch mit zahlreichen Absagen quittiert werden. Trotzdem verliert er nicht seine Überzeugung, investiert sein gesamtes Erspartes und bringt die EP selbst auf den Markt. *„Andere kauften sich ein Auto, ich produzierte und veröffentlichte eben meine Platte“*. Dieser Mut wurde belohnt und brachte ihm nicht nur die Aufmerksamkeit der Medien sondern 2017 auch einen Plattenvertrag bei ROOF Music sowie ein professionelles Management- und Booking Team bei Contra Promotion ein. *„Mit dem Release meiner Debüt-EP haben sich viele neue Wege und Möglichkeiten aufgetan und ich konnte Dinge tun, an die ich vorher nur im Traum gedacht habe. Ich war auf Deutschlandtour (u.a. Lions Head als Support), hatte Fernsehauftritte, gab Radioninterviews und schreibe auf einmal Autogramme.“*

Mit 19 Jahren die eigene EP, mit 20 das Debüt-Album, der nächste konsequente Schritt für Tim. Gemeinsam mit Wolfgang Stach (Maarweg Studios), Markus Schlichtherle (Kanal 24), Patrick Salmly & Ricardo Munoz (Boogie Park Studios) und Jochen Naaf (Topspin Hangar) wurde eloquent am Albumerstling gearbeitet. Herausgekommen ist ein Longplayer mit großer Offenheit für verschiedene Musikrichtungen, ausdrucksstarken und wohlüberlegten Texten sowie einer Stimme, die zwischen erwachsener Reife und jungem Sturm und Drang changiert. Kurz gesagt, eine Musik die gespickt ist aus verschiedenen Elementen der Popmusik vergangener und aktueller Jahrzehnte, denn Musik ist für ihn Lebenselixier. *„Musik ist das Thema, das sich die ganze Zeit um mich herum bewegt – wenn ich nicht gerade selbst Musik mache und Songs schreibe, beschäftige ich mich mit Sounds aktueller und älterer Produktionen, lese Artikel über Songwriting oder schaue einfach die weltweiten Charts durch.“*

„Down & Up“ ist der Titel, des am 02.03.18 erscheinenden Albums und der Song mit der zentralen Message, die ihn seit seiner Entscheidung, professionell Musik zu machen, begleitet. *„Es ist nicht schlimm, wenn man mal hinfällt, man muss nur wieder aufstehen. Es ist mein kleiner Slogan, der sich durch die vielen Leute begründet die mir erzählen wollten, was ich denn tun soll. Musikalisch*

*umgesetzt mit einer großen Spannweite von Gitarren als Basis, groovigen Elemente und einem Mix aus elektronischen und Hip-Hop Sounds mit organischen Einzelheiten, ganz mein Stil.“*

Doch was ist eigentlich der typische Tim Kamrad Stil? Die Mischung, aus seiner Begeisterung für die Musik der 60er und 70er Jahre, kombiniert mit klassischen Rock und Pop Sounds und der Inspiration von Funk und Blues. Dazu ein Gespür für aktuelle Produktionen, dem richtigen Ohr für einfließende Elemente, die den Songs ein internationales Flair verleihen sowie seiner charakteristischen Stimme, im Wechsel zwischen Falsetto und Bruststimme. Ein gutes Beispiel dafür ist die Single „Words 4U“. *„Musikalisch verbindet sich hier mein aktueller Geschmack mit meinem Ursprung: R'n'B Sounds und Melodien sind kombiniert mit verzerrten Gitarren und bluesigen Licks.“* Oder „You Don't Owe Me Your Love“, entstanden innerhalb einer halben Stunde und ein weiterer Beleg seines musikalischen Ursprungs. *„Als ich angefangen habe Gitarre zu spielen war es vor allem Bluesmusik, die mich fasziniert hat. Dieser Song zeigt diese Einflüsse und verbindet meinen aktuellen Stil“.* Auch das eher balladeske „Help You Out“, hebt sich mit Hip-Hop Beats, Synthies und Vocal Chops von der klassischen Balladen-Instrumentierung ab.

Ein weiteres, auffälliges Merkmal bei Tims Musik sind seine Texte, die er alle selbst schreibt. So wählt er nicht nur die eigene Sichtweise sondern beweist auch Empathie und bringt damit verschiedene Perspektiven mit ein. Sowohl bei „Fight“, indem es um viel Streit in seinem Umfeld ging oder auch „Waiting“, bei dem es um verpasste Chancen geht, weil man zu lange wartet. *„Das Schreiben aus anderen Blickwinkeln ist in meinen Augen einer der interessantesten Parts beim Songwriting. Verschiedene Eindrücke kann man genauer betrachten, als wenn man es nur aus seiner eigenen Sicht sieht“.* Mit „Find“ und „Changes“ sind auch zwei Songs von seiner ersten EP auf dem Album enthalten, die für ihn noch heute zentrale Bedeutung haben. *„Gerade „Changes“, mein erster Song den ich im Radio gehört habe, hat für mich einiges verändert. Ich habe mich zwar weiterentwickelt aber ich habe immer versucht mir treu zu bleiben und an diese Message zu denken.“*

Mit Tim Kamrad kommt kein neuer deutscher Befindlichkeitsmusiker daher sondern ein Charakter, der weiß wer er ist und was er will. Und trotz seiner Jugend besitzt er ein geradezu erwachsenes Charisma was beeindruckt, ebenso wie seine originäre Stimme, die durch Stilvielfalt besticht. In den letzten Monaten hat er sich bereits ein großes Publikum erspielt und das wird ab März 2018 noch wachsen, wenn er mit SUNRISE AVENUE auf große Arenatour durch Deutschland, Österreich und der Schweiz geht. Es stimmt wirklich: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“!